

# Friedlich, frei und fröhlich

Riniken: geniale Stimmung am 2. Open Air Festival «Free for Peace»

(A. R.) - «Wir haben ein wenig Wetterpech, aber genügend Leute», freut sich Dimitri Berli vom OK letzten Samstag und zeigt auf die grosse Bühne. Tatsächlich: Dort hüpfen gerade Hunderte fröhlich zu den Irish Folk-Klängen der Tessiner Band «The Vad Vuc».

Auch sonst ist die Stimmung genial: frei von Werbung à la Swisscom-Lounge und Zigi-Zelt, fröhliche Gesichter allenthalben. Nur die Sicherheits-Leute schauen drein wie drei Tage Regenwetter, wobei dies ziemlich genau zur Witterung passt. Aber auszusehen, dass einem Angst und Bange wird, ist ja ihr Job, und sie sind sich sicher andere Kli-

entel gewöhnt. Am «Free for Peace»-Festival jedenfalls haben sie nichts zu tun, da sind alle total entspannt und friedlich.

## Erfolg trotz Wetterpech

Wenn Dimitri Berli von Wetterpech spricht, spielt er auf die letztjährige Schlamm Schlacht an. Oder auf den Umstand, dass letzten Freitag just zu Festivalbeginn ein Wetterumschwung einsetzte, etwa eine Windböe ein grosses Zelt mit sich fort riss.

Dennoch genossen am Freitag und Samstag insgesamt gut 1'100 Besucher die 15 Bands, die mit Ska, Reggae, Rock, Folk, World Music und auch Electro ein-

heizten – und zeigten sich vor allem auch von der atmosphärischen Gestaltung des Festgeländes angetan. Dieses liessen Organisatoren und Helfer beim Aufbau zu einer Spielwiese der Kreativität werden: Von der Schaukel bis zur «Flämmli»-Bar, vom «Tribünen»-Aufbau bis zur kleinen freien Bühne, wo gerade



Man hatte sich gern...

ein Magier das Publikum verzaubert, gab es einiges zu entdecken.

## «The Cleanest Festival Ever»

Die Organisatoren setzten mit ihrem gänzlich werbe- und sponsorenfreien Festival wiederum ein (Ausrufe-)Zeichen gegen den Konsum als Mittelpunkt des Lebens. Daneben spielte auch der achtsame Umgang mit der Umwelt eine grosse Rolle. Der Abfall wurde fein säuberlich getrennt, Essen gabs auf kompostierbarem Geschirr,

alle bekamen ein Filmdösli für ihre Zigarettenstummel, und das Depot auf den Bechern trug das Seine zur Sauberkeit bei. Das Resultat: kaum Kippen, kein Waten durch Unrat. Gäbe es den Award «The Cleanest Festival Ever», man müsste ihn «Free for Peace» verleihen.

Die Macher haben auch dieses Jahr bewiesen, dass sie an Widrigkeiten wachsen. Man hofft auf eine weitere Ausgabe dieses Farbtupfers in der Festival-Landschaft.



Oben: «Vad Vuc»-Konzert vor viel Publikum, welches sich auch von das Pferd, Ministri oder Raggabund begeistert zeigte. Unten: Am Hot Spot «Flämmli-Bar» gabs coole Drinks.



...tanzte fröhlich...



...jonglierte oder entschwand in andere Sphären.

